

Kletterkonzept Kochel

Werdegang und Ergebnis

2010/2011

Konflikt um Neuerschließung an der Kienstein Nordseite (Kochel) im Uhu-Habitat, nach Besprechungen und Ortsterminen Rückbau der Kletterrouten und Sperrung der Kienstein-Nordseite, Südseite bleibt zum Klettern

Zeitlich befristete Sperrung wegen Waldkauzbrut an der Rockywand

Beteiligte: Vogelschutzwarte (von Lossow), LRA, DAV (Bundesverband und Sektion Tutzing), IG Klettern München und Südbayern, Bergwacht, Kletterführerautor Toni Lamprecht

2011/2012

Konflikt am Frauenwasserl bei Oberammergau wegen Uhu-Brut im Sektor „Nasser Riss“, Lösung: Befristet Sperrung vom 1.1. bis 15.8.

Beteiligte: Vogelschutzwarte (von Lossow), LRA, DAV (Bundesverband und Sektion Starnberg), Bergwacht Oberammergau,

2013/2014

Initiative der Vogelschutzwarte GAP (LfU), Günter von Lossow: Alpine Kletterkonzeption am Beispiel Werdenfelser Land, Erste Informationsveranstaltung am 15.01.2014

2014

Michael Schödl vom LBV wird mit dem Monitoring der Brutvögel, v.a. Uhu und Wanderfalke, und der Erstellung einer Kletterkonzeption beauftragt.

Abstimmung eines „Konsenspapiers“ zwischen allen Beteiligten

03/2016

Ortstermin Kochel, Präsentation der Zwischenergebnisse, Neben dem Kienstein sollen die Bereiche Raut (bisher nicht beklettert) und die bekletterten Wände „Panoramawand“ und „Barking Spiders Wall“ wegen Uhubrut vom 1.1. bis zum 31.7. gesperrt werden.

Hinweistafel wird aufgestellt

Beteiligte: Vogelschutzwarte (von Lossow), DAV (Bundesverband und Sektion Tutzing), IG Klettern München und Südbayern, Kletterführerautor Toni Lamprecht

2017

Weiteres Monitoring, Eingrenzung des Sperrbereiches auf die Panoramawand (Barking Spiders Wall nicht mehr)

Unterzeichnung der „Freiwilligen Vereinbarung“

Fazit:

Alle Interessengruppen wurden beteiligt → Ergebnis kann von allen getragen werden.

Ausreichender Schutz der beiden Uhubrut-Paare

Die Einschränkungen sind für Kletterer zu verschmerzen und werden sicher gerne eingehalten. Schließlich wollen Kletterer auch den Naturraum erhalten, in dem sie sich bewegen.

Hintergrund Engagement Klettern und Naturschutz des DAV

Bundesweit werden die etwa 200 zeitlich befristeten Sperrungen wegen Vogelbrut sehr gut eingehalten. Der DAV engagiert sich seit gut 25 für das Thema Klettern und Naturschutz. Die Kletterkonzeption für Kochel ist nach dem Kletterkonzept für das Allgäu und dem für den Nationalpark Berchtesgaden (Unterzeichnung 2016) die dritte alpine Kletterkonzeption.

Hintergrund Klettern in Kochel

Das Klettern an den Wänden in den „Kocheler Hügeln“ begann im Wesentlichen in den 80er Jahren. Die ersten größeren Meilensteine setzte der Kletterpionier Sepp Gschwendtner. Vor allem in den 90er Jahren wurden dann viele schwere Routen im 9. Und 10. Grad vor allem durch Toni Lamprecht und Thomas Bucher erstbegangen. Heute ist Kochel als ein Klettergebiet mit einer hohen Ansammlung an extrem schweren Routen bekannt. Die Felsen an denen es auch leichtere Anstiege gibt, kann man an einer Hand abzählen. Und auch dort ist neben einer guten Fußtechnik auch eine gehörige Portion Kraft gefragt. Wegen des hohen Niveaus und der etwas eigenwilligen Felsstruktur ist Kochel daher nicht bei allen Kletterern ganz oben auf der Beliebtheitsskala. Als nächstgelegenes Klettergebiet Münchens mit schöner Lage am Kochelsee ist es dennoch gern besucht.